Zum Rücktritt Emil Bachmanns als Kantonsgeometer Basel-Stadt

Autor(en): **W.S.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Vermessung, Kulturtechnik und Photogrammetrie = Revue technique suisse des mensurations, du génie rural et de la photogrammétrie**

Band (Jahr): **68 (1970)**

Heft 8

PDF erstellt am: **29.04.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-223675

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Zum Rücktritt Emil Bachmanns als Kantonsgeometer Basel-Stadt

Auf den 1. Mai 1970 ist Dipl. Ing. E. Bachmann von seinem Amt als Kantonsgeometer zurückgetreten. In der Tagespresse wurden seine Verdienste um das Vermessungswesen im allgemeinen und im besonderen für die Stadt Basel gewürdigt. Es soll dieser Anlaß benützt werden, um auch in unserer Fachzeitschrift auf das bedeutungsvolle Wirken von Emil Bachmann für unseren Beruf hinzuweisen.

Seine angeborene Vitalität und die jugendliche Erscheinung ließen nicht vermuten, daß er schon das Pensionierungsalter erreicht hat. Er wußte seine außerordentliche Tatkraft auf das Wesentliche zu konzentrieren, und der mit jedem Amt verbundene Kleinkram ließ ihn nicht verdrießen. Mit Leib und Seele hat er sich schon früh der Vermessung verschrieben. Er ist einer der wenigen Glücklichen, die mit ihrer Arbeit zugleich ihr Hobby gefunden haben.

Am 7. Januar 1905 wurde Emil Bachmann in Basel geboren, hier absolvierte er die Schulen und trat 1920 als aufgeweckter Jüngling eine Lehre als Vermessungszeichner beim Vermessungsamt Basel-Stadt an. Vom Beruf war er derart begeistert, daß er sich die eidgenössische Maturität erwarb und an der ETH das Studium an der Abteilung VIII aufnahm, das er im Jahre 1931 mit dem Diplom als Kulturingenieur abschloß. Seine Praxiszeit in der Grundbuchvermessung führte ihn zum Hauptteil ins Wallis sowie in das Geometerbüro Moser in Arlesheim. Im Jahre 1932 erwarb er sich das eidgenössische Patent als Grundbuchgeometer. Im gleichen Jahr trat er in die Dienste des Stadtplanbüros Basel-Stadt. Während seiner elfjährigen Tätigkeit an diesem Amt befaßte er sich vor allem mit Straßen- und Quartierplanung.

Nach dem Rücktritt von Kantonsgeometer E. Keller wurde Emil Bachmann 1943 zum Kantons- und Stadtgeometer von Basel gewählt. Mit großer Hingabe widmete er sich seiner Aufgabe, wobei ihm ein gut ausgebauter und erfahrener Mitarbeiterstab zur Verfügung stand. Er war ein initiativer und gewandter Chef, unter dem sich das Vermessungsamt allgemeiner Wertschätzung erfreute.

Seine Interessen blieben nicht auf sein Amt beschränkt. Durch Studium an der Universität und Mitwirken in wissenschaftlichen Vereinen, unter anderem im astronomischen Verein, erweiterte er seine Kenntnisse. Sehr aktiv wirkte er im Schweizerischen Verein für Vermessungswesen und Kulturtechnik. Er wurde in verschiedene Fachkommissionen gewählt. Lange Jahre, bis vor kurzem, betreute er an der Fachzeitschrift des SVVK als verantwortlicher Redaktor das Ressort Planung und Aktuelles.

Die Konferenz der schweizerischen und kantonalen Vermessungsaufsichtsbeamten wählte ihn in den Vorstand. Als langjähriger Präsident dieser Konferenz suchte er an den vielen Verhandlungen über Ausbildungs- und Tariffragen zu vermitteln. Viele Jahre vertrat er im Vorstand der Schweizerischen Vereinigung für Landesplanung die Interessen des SVVK.

Auf kantonaler Ebene wirkte er in verschiedenen Kommissionen mit, so in der neu aufgestellten Bewertungskommission, in der Kommission zur Ausarbeitung eines Gesetzes über Bodenordnungsmaßnahmen und einer solchen zur Neubearbeitung des Straßengesetzes.

Ein Hauptanliegen war ihm die Lehrtätigkeit und Förderung des Nachwuchses im Vermessungswesen. Am Schweizerischen Tropeninstitut übermittelte er den angehenden Pflanzern in vielen Kursen die vermessungstechnischen Grundlagen für ihre zukünftige Tätigkeit. Maßgebend beteiligt war er bei der Installierung des Technikums beider Basel. Dabei wurde auf seine Initiative 1963 als erste die vermessungstechnische Abteilung gegründet. Es lag nahe, ihm das verantwortliche Amt als Abteilungsleiter zu übertragen, das er noch heute innehat. Seine Lehrtätigkeit wurde 1967 gekrönt mit der Berufung an die ETH als Dozent für Grundbuchvermessung.

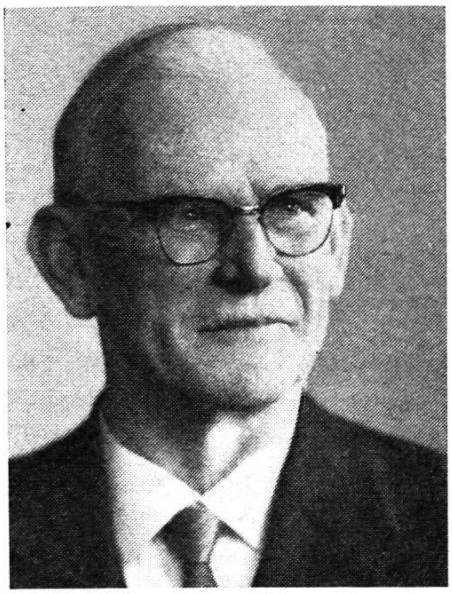
Bleibende Werte schuf Emil Bachmann durch die Veröffentlichung mehrerer Bücher. Das Lehrbuch «Vermessungskunde» dient Studenten und Praktikern als wertvolle Stütze und ist bereits in zweiter Auflage erschienen. Ein zweites Buch, «Wer hat Himmel und Erde gemessen?», befaßt sich mit der Entwicklung des Vermessungswesens und der Kartographie seit den alten Ägyptern bis in die jüngste Zeit. Dieses Buch war der Anstoß für eine vielbeachtete Sendereihe an der Television, wo unser Emil Bachmann als «Star» auftrat und den Zuschauern die kompliziertesten Vorgänge sehr einfach und anschaulich schilderte. Für die Stadt Basel besonders wertvoll ist seine Jubiläumsschrift «Die Basler Stadtvermessung», die er zum 50jährigen Bestehen des Vermessungsamtes herausgegeben und letztes Jahr als Neuauflage überarbeitet hat.

Nachdem nun Emil Bachmann sein Amt als Kantonsgeometer nieder-

gelegt hat, wird er sich keinesfalls von seiner Tätigkeit für unseren Beruf zurückziehen. Dazu fühlt er sich noch viel zu jung. Er wird weiterhin am Tropeninstitut, am Technikum und an der ETH jungen Nachwuchs fördern, nebst seinen Kommissionsarbeiten für die Öffentlichkeit. Allerdings wird es ihm nun möglich sein, sich vermehrt in seinem Ferienhaus im Waadtländer Jura aufzutanken und für neue Taten zu stärken. Wir wünschen ihm dazu auch in Zukunft Gesundheit, Humor und jugendliche Schaffenskraft. *W. S.*

August Widmer †

Kantonsgeometer Luzern



August Widmer erblickte als Sohn des Schneidermeisters Widmer am 27. Mai 1891 das Licht der Welt. Mit seinen Brüdern Otto und Hermann verübte er damals die Bubenstreiche in Sarnen. Er besuchte daselbst das Kollegium. In freier Zeit half er dem dortigen Kantonsgeometer in der Verifikation. Im Technikum Winterthur studierte er das Geometerfach und schloß mit dem Diplom ab. Er erwarb sich ferner das Patent für Grundbuchvermessungen. In Delsberg, Schaffhausen und anderen Orten wirkte er in Privatbüros und trat dann am 15. August 1919 in den Staatsdienst des Kantons Luzern ein. Trotzdem lockte es ihn sehr, als freierwerbender Geometer die Grundbuchvermessung von Alpnach zu übernehmen. Doch er besann sich anders. 1920 verehelichte er sich und nahm festen Wohnsitz in der Stadt Luzern. In den zwanziger und dreißiger Jahren war die Vermessungstätigkeit im Kanton Luzern sehr rege. Er führte viele Verifikationen aus. Zuletzt erlebte er als Verifikator die Alpenwelt in Flühli und Marbach. Ein Meniskusleiden, das nicht mehr geheilt werden konnte, behinderte ihn beim Gehen. Von 1948 bis 1959 leitete